

16. Juni 1916

Die Lebensmittelversorgung.**Vom Wiener Kartoffelmarkt.**

In den letzten Tagen haben sich die Verhältnisse auf dem Wiener Kartoffelmarkt dank größerer Zufuhren weiter gebessert. Die Preise für ausländische Kartoffeln sind auf K. 42.— bis 44.— pro Meterzentner im Großhandel und auf 46 bis 48 Seller pro Kilogramm im Detailverkehr zurückgegangen. Marktamtlich werden für heurige Frühkartoffeln folgende En gros- und Detailpreise notiert: Heurige niederösterreichische und ungarische „Rosen“ bei den Landwirten und direkten Verschickern pro 100 Kilogramm K. 33.— bis 34.—, bei den Zwischenhändlern auf den Märkten K. 36.— bis 37.—, 40 bis 42 Seller pro Kilogramm; weiße K. 38.— bei den Landwirten, K. 41.— bei den Zwischenhändlern, 46 Seller pro Kilogramm; gelbe K. 40.— bis 42.— bei den Landwirten pro Meterzentner, K. 43.— bis 45.— bei den Zwischenhändlern und 48 bis 50 Seller pro Kilogramm; gelbe hochprima Frühkartoffeln außer Markt bezogen K. 47.— bis 49.— pro 100 Kilogramm bei den Zwischenhändlern, 52 bis 54 Seller pro Kilogramm im Detailverkehr; hochprima „Rosen“ außer Markt bezogen K. 43.— bis 44.— pro Meterzentner bei den Zwischenhändlern und 46 bis 48 Seller pro Kilogramm, und endlich heurige Rippfeler (niederösterreichische und slowakische) bei den Landwirten pro 100 Kilogramm K. 52.—, bei den Zwischenhändlern K. 55.— bis 56.— und pro Kilogramm 58 bis 60 Seller bei der Detailabgabe.

Ausdrücklich wird vom Marktamt betont, daß mit Ausnahme der Rippfeler im Kleinvertrieb für Frühkartoffeln ein Preis von 60 Seller pro Kilogramm nicht geduldet werden darf. 60 bis 68 Seller begehren heute aber die meisten Greißler und Zwischenhändler für das Kilogramm Frühkartoffeln in den Bezirken. Das Publikum sollte diesen Geschäftsleuten die amtlichen Preisbestimmungen über die Frühkartoffeln vor Augen halten.

Als ein Zeichen in der Besserung der Kartoffelversorgung der Stadt muß auch das Nachlassen im Anstellen um Kartoffeln auf den Märkten angesehen werden. Da die Bauern jetzt noch die hohen Kartoffelpreise und den freien Kartoffelverkehr ausnützen wollen — mit 1. September sind die Preise für Kartoffeln mit K. 12.— für geklaubte und mit K. 10.— für nicht geklaubte pro Meterzentner maximiert — rücken sie jetzt mit ihren Vorräten heraus. Infolgedessen ist auf eine weitere größere Kartoffelzufuhr in der nächsten Zeit und auch in der ersten Hälfte des Monats September zu rechnen, da ab 16. September d. Z. bis 28. Februar 1917 der Kartoffelhöchstpreis auf K. 9.— beziehungsweise K. 7.— pro Zentner angesetzt ist.